



DHBW

Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart

Eine Ausstellung des Württembergischen Psychatriemuseums

PSYCHIATRIE UND NATIONALSOZIALISMUS IM DEUTSCHEN SÜDWESTEN

AM BEISPIEL ZWIEFALTEN
1933 – 1945



1. bis 31. Oktober 2024
DHBW Stuttgart
Lounge Fakultät Sozialwesen

Einführungsvortrag & Kuratorenführung:
8. Oktober 2024, 14 Uhr

Die Wanderausstellung „Psychiatrie und Nationalsozialismus im deutschen Südwesten“ vermittelt mithilfe mobiler Roll-Ups lokale und regionale Inhalte der Geschichte der Psychiatrie von 1933 bis 1945.

Im Mittelpunkt steht die Geschichte der ehemaligen Heilanstalt Zwiefalten am Rande der Schwäbischen Alb. Sie wurde im Rahmen der „NS-Euthanasie“ zu einer „Zwischenanstalt“ für die bei Münsingen gelegene Tötungsanstalt Grafeneck. Zugleich erhielt sie während des Krieges mehrere unterschiedliche Funktionen. Beispielsweise wurde sie zur Sammeleinrichtung für jüdische Psychiatriepatient*innen aus Württemberg.

Die Ausstellung beleuchtet lokale und regionale Aspekte des Nationalsozialismus „vor der Haustür“, um Geschichte greifbar zu machen. Verbindungen nach Grafeneck (Münsingen) werden ebenso aufgezeigt wie Verknüpfungen beispielsweise mit dem Georgenhof (Hayingen) und der bislang noch nicht aufgearbeiteten Geschichte der jüdischen Zwangsaltenheime in Tigerfeld (Pfronstetten) und Buttenhausen (Lautertal).

Die einzelnen Module:

I. Vor Grafeneck.
Anpassung und Gleichschaltung 1933–1939

II. Der geplante Massenmord.
Die „Aktion T4“ im Jahr 1940

III. Die Heilanstalt Zwiefalten und die Shoah.

IV. Der verschleierte Tod.
Die Heilanstalt Zwiefalten 1941–1945

V. Heimatlos.
Deportationen aus Norditalien ab 1940

VI. Erinnern und Gedenken